

## **Warum Hilfe in Russland?**

„Warum engagiert Ihr Euch gerade in Russland, und warum sollen wir dafür spenden?“ werden wir oft gefragt. Ist Russland nicht – trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten - ein reiches Land? Kaufen die Russen nicht ganze Fußballclubs wie Herr Abramowitsch in London oder steigt nicht Gazprom millionenschwer bei Schalke 04 ein ? Wissen wir nicht aus vielen Urlaubsländern, wie Russen dort ihr Geld mit vollen Händen ausgeben? Ja, all das stimmt. Und dennoch ist Russland in vielen sozialen Bereichen ein Entwicklungsland geblieben.

Die Reichen, die mit ihrem Geld um sich werfen, sind sehr oft nicht auf ehrliche Weise reich geworden, sondern durch Betrug zum Nachteil der Bevölkerung. Das Geld des Staates wandert zu einem großen Teil in die Rüstung und in die Wiederherstellung des Imperiums. Die Kluft zwischen der schmalen Schicht der Superreichen und den Armen wird immer größer.

Darauf können wir nur immer wieder hinweisen, ändern können wir daran von hier aus nichts. Noch gravierender ist der Nachteil der Bevölkerungsteile, die überhaupt keine Lobby haben. Die schwermehrfach geistig behinderten Menschen sind im Bildungsplan des Staates bisher überhaupt nicht erfasst. Sie haben weder Zugang zu den Schulen, noch kommen sie bei den Arbeitsämtern vor. Sie gelten noch immer als „nicht lern- und förderungsfähig“.

Und die Alten? Die Renten sind und bleiben sehr schmal, weit unter dem notwendigen Lebensminimum. Die Altenheime sind zu einem großen Teil in einem jammerswerten Zustand. So elend möchte keiner von uns untergebracht sein, wenn er nicht mehr in den eigenen vier Wänden leben kann. Eine Ausbildung in Altenpflege oder gar in der psychosozialen Betreuung sind Fremdworte. Oft lautet die „Karriere“ der Mitarbeiter: Vom Kolchoseleiter zum Leiter eines Altenheims, von der Melkerin zur Altenpflegerin - ohne jede Zwischenstufe. Darum engagieren wir uns in Pskow: Wir befähigen die Menschen dort, die Arbeit mit Alten, Behinderten und anderen Benachteiligten immer mehr selbst zu übernehmen. Wir wollen diese Stadt und diese Region zu einem sozialen Modell für Russland machen nach dem Motto: „Gute Praxis macht Schule.“

Dieter Bach